

Mitteilung
der Landesregierung

Bericht über aktuelle europapolitische Themen

Schreiben des Staatsministeriums vom 14. Juli 2025, Az.: STM61-0123-6/4/2:

Anbei übermittle ich Ihnen den Bericht an den Landtag über aktuelle europapolitische Themen für das 2. Quartal 2025.

Haßler
Staatssekretär

Bericht an den Landtag von Baden-Württemberg**über aktuelle europapolitische Themen****2. Quartal 2025**

I. Europapolitische Schwerpunktthemen	2
Vorsitz der Internationalen Bodensee-Konferenz (IBK).....	2
Partnerschafts-Konzeption Baden-Württemberg und Frankreich.....	3
II. Laufende europapolitische Themen	4
Europaministerkonferenz (EMK)	4
Ausschuss der Regionen (AdR)	5
Europapolitische Gespräche und Veranstaltungen	5
Reisen	8
Dynamischer Europapool	8
Europaöffentlichkeitsarbeit	9
III. Grenzüberschreitende und interregionale Zusammenarbeit	10
Makroregionale Strategien	10
Oberrheinkonferenz.....	11
Vier Motoren für Europa	12
Interreg Oberrhein	12
Interreg Alpenrhein Bodensee Hochrhein.....	13
IV. Entwicklungspolitik	13

I. Europapolitische Schwerpunktthemen

Das 2. Quartal 2025 war vom baden-württembergischen Vorsitz der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK) geprägt. So fanden drei Regierungscheftermine der IBK statt. Auch das Sommerfest der Landesvertretung Brüssel am 30. Juni 2025 mit dem Staatsminister für Europa im Auswärtigen Amt, Gunther Krichbaum MdB, stand im Zeichen des IBK-Vorsitzes. In Freudenstadt fand der vierte Städtepartnerschaftskongress zum Thema „Erfolgsstrategien für effektive Städtepartnerschaften – im Dialog mit der Politik“ statt.

Vorsitz der Internationalen Bodensee-Konferenz (IBK)

Am 9. Mai 2025 fand auf Einladung von Ministerpräsident Winfried Kretschmann ein Kamingespräch mit hochrangigen Regierungsvertretern aus dem Fürstentum Liechtenstein, Vorarlberg und den Schweizer Kantone St. Gallen, Zürich, Schaffhausen, Thurgau und Appenzell Ausserrhoden in Stuttgart statt. Es wurden die EU-Schweiz-Beziehungen, die Schweiz-Strategie Baden-Württembergs, die zukünftige Wasserstoffversorgung der Bodenseeregion, klimafreundliche Mobilitätslösungen sowie Umweltfragen besprochen. Die Landesregierung war neben Ministerpräsident Kretschmann durch Innenminister Thomas Strobl, Umweltministerin Thekla Walker MdL, Verkehrsminister Winfried Hermann MdL, Landwirtschaftsminister Peter Hauk MdL sowie die Staatssekretäre Florian Haßler, Dr. Patrick Rapp MdL und Staatssekretärin Sandra Boser MdL vertreten.

Unter Leitung von Staatssekretär Florian Haßler tagten die IBK-Regierungschefs anlässlich des alljährlichen Strategiegesprächs am 27. Juni 2025 in Kressbronn. Beschlossen wurde u.a. eine Studie, in der erforscht werden soll, inwieweit heimische Muschel-fressende Fische die weitere Ausbreitung der invasiven Quaggamuschel eindämmen können. Anlässlich dieses inhaltlichen Schwerpunktes wurden am Vorabend am Institut für Seenforschung in Langenargen Hintergründe zum Thema sowie das Interreg-Projekte SeeWandel-Klima, was sich mit den Folgen von Klimawandel und invasiven Arten auf den Bodensee auseinandersetzt, präsentiert.

Weitere Themen des Strategiegesprächs waren die grenzüberschreitende Versorgung mit Wasserstoff, der grenzüberschreitende ÖPNV und die klimaneutrale Bodenseeschifffahrt. Weiterhin haben sich die IBK-Regierungschefs zu einem grenzüberschreitenden Qualitätsmanagementprozess für den Bodenseeradweg bekannt und eine Erklärung zur Zukunft des Interreg-Programms verabschiedet.

Auf Einladung von Staatssekretär Haßler reisten Regierungschefs der IBK aus St. Gallen, Thurgau und Vorarlberg sowie die Chefinnen und Chefs der Staatskanzleien aus Zürich, St. Gallen, Schaffhausen und dem Fürstentum Liechtenstein am 30. Juni 2025 nach Brüssel, um sich mit hochrangigen Vertreterinnen und Vertretern der Europäischen Kommission zu Themen der europäischen Politik mit Fokus auf der Bodenseeregion auszutauschen. Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner aus Brüssel waren Anne Katherina Weidenbach, Mitglied im Kabinett von Kommissar Jørgensen (Energie), Hubert Gams, stellv. Generaldirektor DG GROW, Christiane Canenbley, Direktorin in der DG BUDG sowie Botschafter Dr. Thomas Oberreiter, Ständiger Vertreter Österreichs bei der EU. Thematisiert wurden die Rahmenbedingungen für die klimaneutrale Transformation der Industrie im Bodenseeraum, so u.a. grenzüberschreitende Infrastrukturen, sowie eine gezielte Anbindung der Bodenseeregion an das europäische Wasserstoff-Kernnetz. Zudem übergaben IBK-Regierungschefs eine gemeinsame Erklärung zur Europäischen Territorialen Zusammenarbeit an die Europäische Kommission.

Am Abend des 30. Juni 2025 fand das traditionelle Sommerfest auf Einladung von Staatssekretär Florian Haßler in der LV Brüssel statt. Das Sommerfest wurde im Rahmen des IBK-Vorsitzes gestaltet. Bei seiner Eröffnungsrede unterstrich Staatssekretär Haßler die wichtige wirtschaftliche Rolle des Bodenseeraumes und machte mit Blick auf den kommenden Mehrjährigen Finanzrahmen deutlich, dass sich Baden-Württemberg mit Nachdruck für den Erhalt und Ausbau wichtiger Förderprogramme einsetze – etwa Horizont Europa oder der INTERREG-Programme.

In seinem Grußwort unterstrich der Staatsminister für Europa im Auswärtigen Amt, Gunther Krichbaum MdB, die Bedeutung regionaler Initiativen zur grenzüberschreitenden und interregionalen Zusammenarbeit. Das Engagement Baden-Württembergs, z.B. im Rahmen der Gemischten Regierungskommissionen, im Rahmen der EU-Donauraum-Strategie, der Vier Motoren oder auch der IBK zeige das „internationale Denken Baden-Württembergs“.

Partnerschafts-Konzeption Baden-Württemberg und Frankreich

Am 5. Juni 2025 fand in Freudenstadt der vierte Städtepartnerschaftskongress zum Thema „Erfolgsstrategien für effektive Städtepartnerschaften – im Dialog mit der Politik“ mit rund 200 zivilgesellschaftlichen Akteuren aus Baden-Württemberg und Frankreich statt. Die Veranstaltung wird in Kooperation mit dem Deutsch-Französischen Institut und der Région Grand Est organisiert. In einer moderierten Gesprächsrunde diskutierten Staatssekretär Florian Haßler und

Regionalrätin Évelyne Isinger mit Vertretern der Partnerschaften Tamm – Pézenas, Pforzheim – Saint-Maur-des-Fossés und Freudenstadt – Courbevoie die Erfolgsfaktoren der drei Städtepartnerschaften. Nachmittags tauschen sich die Teilnehmenden in drei Workshops über aktive Schul- und Vereinspartnerschaften, das Zusammenspiel von Ehrenamt und Kommunen und die Rolle der „Sprache“ beim partnerschaftlichen Austausch aus. Der Kongress erfuhr eine positive Resonanz und soll im kommenden Jahr wieder stattfinden.

II. Laufende europapolitische Themen

Europaministerkonferenz (EMK)

Die 97. EMK fand am 21./22. Mai 2025 in Brüssel statt; für Baden-Württemberg hat Staatssekretär Florian Haßler an der Sitzung teilgenommen. Der thüringische Vorsitz hatte als Schwerpunktthemen die Diskussion über den Mehrjährigen Finanzrahmen der EU, die Stärkung der ländlichen Räume in der EU, Europäische Verteidigungspolitik, das Weimarer Dreieck sowie Europäische Industriepolitik/Wettbewerbsfähigkeit gesetzt.

Zu den Themen Stärkung der ländlichen Räume in der EU, Weimarer Dreieck und Europäische Industriepolitik/Wettbewerbsfähigkeit fasste die EMK Beschlüsse. Ehrengast der EMK war EU-Kommissar für Haushalt, Betrugsbekämpfung und öffentliche Verwaltung Piotr Serafin. Die Mitglieder der EMK tauschten sich mit ihm über die Pläne der Europäischen Kommission für den kommenden Mehrjährigen Finanzrahmen ab 2028 aus. Die Länder unterstrichen dabei die Notwendigkeit, die geteilte Mittelverwaltung, das Partnerschaftsprinzip und die Umsetzung durch die Regionen zu sichern. Die Länder bekräftigen ihre Bereitschaft, sich konstruktiv in die Verhandlungen einzubringen und werben auch in Zukunft für ein Europa der starken Regionen.

Der Beschluss zur Stärkung der ländlichen Räume in der EU betont die tragende Rolle der europäischen Regionen für die wirtschaftliche Resilienz, die ökologische Transformation und den sozialen Zusammenhalt Europas. Die Länder fordern weniger bürokratische Hürden für die Kommunen, das Ehrenamt und lokale Initiativen sowie mehr Investitionen in die Daseinsvorsorge, Bürgerenergie und Innovationen. Nicht zuletzt, gilt es, eine bessere Verankerung ländlicher Belange in sämtlichen EU-Förderinstrumenten zu erreichen.

Mit dem Beschluss zum Weimarer Dreieck bekennt sich die EMK zum Weimarer Dreieck als regionalem Kooperationsraum innerhalb Europas. In dem Beschluss sprechen sich die Länder für neue Impulse in der trilateralen Zusam-

menarbeit zwischen Deutschland, Frankreich und Polen aus – etwa den Ausbau kommunaler Partnerschaften, Jugendbegegnungen oder neue Projekte der politischen Bildung.

Der Beschluss zur Europäischen Industriepolitik/Wettbewerbsfähigkeit fordert eine Industriepolitik, die regionale Stärken gezielt nutzt. Die Länder betonen die Bedeutung einer aktiven Standortpolitik, die regionale Besonderheiten berücksichtigt und beispielsweise die Transformation in Ländern mit starker Automobilwirtschaft sozial und wirtschaftlich abfedert.

Im Rahmen der 97. EMK fand die Glockenübergabe an Baden-Württemberg als nächstes Vorsitzland statt, das ab 1. Juli 2025 den EMK-Vorsitz für ein Jahr übernommen hat.

Ausschuss der Regionen (AdR)

Am 14./15. Mai 2025 nahm Staatssekretär Florian Haßler an der 166. Plenartagung des AdR in Brüssel teil. Es stand u.a. eine Debatte mit Ekaterina Zaharieva, EU-Kommissarin für Start-ups, Forschung und Innovation, sowie eine Stellungnahme des AdR zum Europäischen Forschungsraum auf der Tagesordnung. Staatssekretär Haßler sprach sich dabei für ein starkes und eigenständiges Forschungsrahmenprogramm der EU im nächsten Mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) ab 2028 aus. Er machte deutlich, dass die EU-Fördermittel für die Forschungs- und Innovationsförderung verdoppelt und die Förderung weiterhin auf Grundlage von Exzellenzkriterien vergeben werden sollte.

Europapolitische Gespräche und Veranstaltungen

Gespräch mit Prof. Dr. Andrea Wechsler MdEP

Am 21. Mai 2025 empfing Ministerpräsident Winfried Kretschmann die EU-Abgeordnete Prof. Dr. Andrea Wechsler zu einem Gespräch über aktuelle europapolitische Themen in Stuttgart. Dabei ging es u.a. über die Stärkung der europäischen Wettbewerbsfähigkeit, insbesondere für die Automobilindustrie. Ministerpräsident Kretschmann begrüßte die Maßnahmen der Europäischen Kommission im Rahmen des EU-Aktionsplans für die Automobilwirtschaft und forderte weitere Unterstützungsmaßnahmen der EU, wie z.B. den Ausbau der Ladeinfrastruktur, eine Modernisierung des EU-Beihilfenrechts und eine Ausweitung der IPCEI-Förderung. Des Weiteren waren der nächste MFR der EU ab 2028 sowie die EU-Initiativen für die Verteidigungsindustrie Thema des Gesprächs.

Besuch der Staatspräsidentin der Republik Moldau

Am 22. Juni 2025 empfingen Ministerpräsident Winfried Kretschmann und Staatssekretär Florian Haßler die Staatspräsidentin der Republik Moldau, Maia Sandu, in Stuttgart zum Gespräch. Im Mittelpunkt stand die Zusammenarbeit in den Bereichen Wirtschaft, Energie, Landwirtschaft, Bildung und Umwelt im Rahmen der neu begründeten Gemischten Regierungskommission und der EU-Strategie für den Donauraum. Damit will das Land die Republik Moldau, die eine wichtige geostrategische Lage zwischen der Ukraine und Rumänien einnimmt, auf ihrem Weg zum EU-Beitritt unterstützen. Auch die Hilfe für Geflüchtete aus der Ukraine wurde thematisiert und Ministerpräsident Kretschmann gratulierte Staatspräsidentin Sandu zur Auszeichnung mit dem renommierten Theodor Heuss Preis 2025, den sie für ihr herausragendes Engagement für Demokratie, Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit erhielt. Mit dem Besuch wurde auch an die Delegationsreise des Ministerpräsidenten in die Republik Moldau im vergangenen Jahr angeknüpft.

Gemeinsame Veranstaltung der LV Brüssel und beim Bund

Am 8. April 2025 diskutierten in den beiden Landesvertretungen zeitgleich und auf zwei sich ergänzenden Podien Mitglieder des Europäischen Parlaments und des Bundestages über die Auswirkungen der Bundestagswahl auf die Politikgestaltung in Deutschland und Europa. Der Veranstaltung, die in dieser Form bereits zum zweiten Mal (erstmalig im Anschluss an die Europawahlen im Juni 2024) stattfand, folgten allein in Brüssel über 300 Gäste.

Staatssekretär Florian Haßler betonte in seiner Einführung in der Landesvertretung Brüssel, dass die großen globalen Herausforderungen wie das Infragestellen der regelbasierten Weltordnung durch die Trump-Administration und der anhaltende Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine ein geschlossenes Auftreten Europas erfordern.

Auf dem Podium in der LV Brüssel waren die Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments Dr. Katarina Barley (SPD) sowie die EU-Abgeordneten Sergey Lagodinsky (stellv. Vorsitzender der Grünen-Fraktion im Europäischen Parlament) und Svenja Hahn (FDP, Präsidentin der ALDE und Mitglied im Ausschuss für Internationalen Handel) im interaktiven Austausch mit den Podiumsteilnehmern in der Landesvertretung Berlin: MdB Roderich Kiesewetter (CDU), Mitglied des Parlamentarischen Kontrollgremiums und des Auswärtigen Ausschusses im Deutschen Bundestag und Politikwissenschaftlerin Dr. Thu Nguyen, Jacques Delors Centre Europa.

Im Rahmen der Podiumsdiskussion wurde die Frage um die Erwartungen der EU an die neue Bundesregierung („Deutschland muss wieder als Ideengeber vorangehen“) diskutiert sowie die Notwendigkeit, dass die EU als globaler Akteur geschlossen agieren und strategische Kooperationen eingehen müsse in den Bereichen Handel, Außen- und Sicherheitspolitik.

Bilaterale Gespräche von Staatssekretär Haßler in Brüssel

Im Rahmen eines bilateralen Gesprächs diskutierte Staatssekretär Haßler das Thema Sicherheit und Verteidigung mit Dr. Philipp Wendel, dem stellvertretenden deutschen Botschafter im Politischen und Sicherheitspolitischen Komitee (PSK) aus der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der EU und mit Benjamin Hartmann, Experte in dem Kabinett des Kommissars für Verteidigung und Weltraum, Andrius Kubilius. Bei dem Gespräch mit Bernd Biervert, Kabinettschef von Kommissar Maros Sefcovic, wurden handelspolitische Themen und Fragen zur wirtschaftlichen Sicherheit behandelt. Das Thema Zukunft der Automobilwirtschaft diskutierte Staatssekretär Haßler mit Anna Panagopoulou, Kabinettschefin von Verkehrskommissar Apostolos Tzitzikostas.

Staatssekretär Haßler traf mit MdEP Siegfried Muresan (Rumänien, stellv. EVP-FV im Europäischen Parlament und Ko-Berichterstatter für den Mehrjährigen Finanzrahmen) sowie mit Andreas Schwarz, Kabinettschef von Forschungskommissarin Ekaterina Zaharieva, zusammen. Thema bei Gesprächen war der nächste Mehrjährige Finanzrahmen und die Ausgestaltung der Förderprogramme.

Hochrangige Veranstaltung von ARD und ZDF in der LV Brüssel

Bei der Veranstaltung „Europa am Scheideweg“, zu der ARD und ZDF am 13. Mai 2025 eingeladen haben, standen die Anfänge der deutsch-französischen Freundschaft im Mittelpunkt. Hintergrund der Veranstaltung ist der historische Fernsehfilm „An einem Tag im September“, der von der Begegnung von Kanzler Adenauer und Präsident de Gaulle in Colombey-les-Deux-Eglises 1958 handelt. Der Film wird im September 2025 ausgestrahlt. Bei seiner Begrüßung betonte Staatssekretär Florian Haßler, die Aktivitäten der Landesregierung im Rahmen der deutsch-französischen Freundschaft. Die Präsidentin des Europäischen Parlaments, Roberta Metsola, hielt an dem Abend in der LV Brüssel eine Grundsatzrede zum Titel „Neustart für Europa - Ein Manifest für Wandel“. Im

Anschluss diskutierten die EU-Abgeordneten Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann und David McAllister mit dem ehemaligen französischen Premierminister Jean-Marc Ayrault und der französischen Historikerin Prof. Hélène Miard-Delacroix wie Europa erlebbar wird.¹

Reisen

Reise von Ministerpräsident Kretschmann in die Schweiz

Am 15. und 16. Mai 2025 reiste Ministerpräsident Winfried Kretschmann nach Bern und Rheinfelden. Ziel war der politische Austausch zur Vertiefung der bilateralen Beziehungen, insbesondere mit Blick auf das künftige Verhältnis der Schweiz zur EU, die Fortschreibung der Schweiz-Strategie des Landes sowie die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Rahmen des derzeitigen Vorsitzes Baden-Württembergs bei der IBK. In Bern fanden hochrangige politische Gespräche mit Bundespräsidentin Karin Keller-Sutter und Bundesrat Ignazio Cassis statt. Darüber hinaus tauschte sich Ministerpräsident Kretschmann mit Vertreterinnen und Vertretern des Schweizer Parlaments und der Kantone aus. Inhaltlich standen die Perspektiven des zwischen der EU und der Schweiz ausgehandelten Vertragspakets, das für Baden-Württemberg große Bedeutung hat, sowie Fragen der Forschungs Kooperation, der aktuellen geopolitischen Lage und der regionalen Entwicklung im Bodensee- und Oberrheingebiet im Mittelpunkt. Dabei wurden auch die flankierenden Maßnahmen zum Freizügigkeitsabkommen zwischen der EU und der Schweiz sowie die Verschärfung der Grenzkontrollen thematisiert.

Dynamischer Europapool

Europa in der Mittagspause

Die digitale Veranstaltungsreihe „Europa in der Mittagspause“ fand am 28. April 2025 erneut statt. Dabei berichteten drei Pool-Mitglieder von ihren verschiedenen Verwendungen (Ressortbeauftragte, Europa-Sachbearbeiterin in beruflicher Weiterbildung und „Stage atypique“) bei der Vertretung des Landes Baden-Württemberg bei der Europäischen Union in Brüssel. Es nahmen 47 Personen an dieser Veranstaltung teil.

¹ Grundsatzrede der Präsidentin Metsola: <https://www.europarl.europa.eu/news/de/press-room/20250513IPR28380/metsola-europa-wieder-als-globale-kraft-etablieren>, Mediathek Podiumsdiskussion auf PHOENIX: <https://www.ardmediathek.de/video/phoenix-plus/europa-am-scheideweg/phoenix/Y3JpZDovL3Bob2VuaXguZGUvNDkwOTA2Nw>

Europaöffentlichkeitsarbeit

EU-Schulprojekttag

Am 5. Mai 2025 fand der bundesweite EU-Schulprojekttag statt. Dabei besuchten u.a. Mitglieder der baden-württembergischen Landesregierung, des Europäischen Parlaments sowie des Deutschen Bundestages und weitere Vertreterinnen und Vertreter europäischer Institutionen Schulen, um sich mit den Schülerinnen und Schülern über verschiedene Themen rund um die Europäische Union auszutauschen. Staatssekretär Florian Haßler tauschte sich am Burg-Gymnasium in Schorndorf mit Schülerinnen und Schülern zu aktuellen europäischen Themen aus. Staatsrätin Barbara Bosch nutzte ihren Besuch beim Albert-Einstein-Gymnasium in Reutlingen ebenfalls für Gespräche mit Schülerinnen und Schülern.

75 Jahre Schuman-Erklärung

Am 9. Mai 2025 fand im Glastrakt des Württembergischen Kunstvereins die Veranstaltung „75 Jahre Schuman-Erklärung: Rückblick und Perspektiven der europäischen Integration“ statt. Prof. Dr. Malte Graßhof, Präsident des Verfassungsgerichtshofs BW, hielt einen Impulsvortrag und nahm im Anschluss an einer Podiumsdiskussion mit Staatssekretär Florian Haßler, Frau Prof. Dr. Andrea Wechsler MdEP, Prof. Dr. René Repasi MdEP und Herrn Dr. Renke Deckarm von der Regionalvertretung der Europäischen Kommission in München teil. Die Veranstaltung wurde so gut angenommen, dass eine Warteliste erstellt werden musste.

DOKULIVE-Veranstaltung im Metropol Kino Stuttgart

Anlässlich des 75-jährigen Jubiläums der Schuman-Erklärung fand im Metropol Kino in Stuttgart für Schülerinnen und Schüler ab der Klassenstufe 9 eine multimediale Veranstaltung statt. Ingo Espenschmied, ein Journalist und Filmproduzent präsentierte eine live kommentierte Zeitreise in die Geschichte der Europäischen Union mit dem Titel „1950 – 2025 75 Jahre Europa 75 Jahre Schuman-Plan – Eine Bilanz!“. Es wurden insgesamt zwei Veranstaltungen à 90 Minuten angeboten. Es nahmen insgesamt rund 200 Schülerinnen und Schüler teil.

Europaaktionstag in Stuttgart

Am 23. Mai 2025 fand in Stuttgart auf dem Schlossplatz der jährliche Europaaktionstag statt. Neben dem Staatsministerium, der Regionalvertretung der Europäischen Kommission in München, dem Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments waren zahlreiche Europa-Akteure vor Ort vertreten. Auf Grund des guten Wetters gab es sehr viel Publikum, das die unterschiedlichen Aktions-Angebote in Anspruch nahm. Neben Mitmachaktionen in den Informationspavillons und einer Zelt-Rallye gab es ein vielfältiges Bühnenprogramm mit Musik, Akrobatik und Interviews.

III. Grenzüberschreitende und interregionale Zusammenarbeit

Makroregionale Strategien

EU-Strategie für den Donauraum (EUSDR)

Unter der Beteiligung des Staatsministeriums trafen sich am 9./10. April 2025 die Nationalen Koordinator/-innen der EUSDR in Sarajewo, Bosnien-Herzegowina. Besprochen wurde, dass die Jugendförderung weiterhin ein Schwerpunkt bleiben soll. Die zukünftige Programmplanung wird sich außerdem auf eine effiziente Ressourcennutzung konzentrieren und die Bedeutung der territorialen Zusammenarbeit zwischen Mitgliedstaaten und Kandidatenländern bei EU-Beitritt und -Integration hervorheben. Auch die Kooperation zwischen EUSDR und dem Donauraumprogramm (DRP) soll gestärkt werden.

Am 8. Mai 2025 fanden im Rahmen der durch das Wirtschaftsministerium durchgeführten XR EXPO 2025 & Virtuelle Welten - Chancen im Metaverse erleben auf Einladung der PA 8 und dem WM als Co-Lead verschiedene Veranstaltungen statt. Nach dem EUSDR Networking Lunch folgte ein Workshop für Leuchtturmprojekte im Donauraum in den Bereichen Digitalisierung, Künstliche Intelligenz, Metaverse und Virtuelle Welten, präsentiert vom Steinbeis Europa Zentrum. Im Anschluss wurde ein Treffen der Steering Group der PA8 abgehalten.

Die Steering Group der PA10 tagte am 14./15. Mai 2025 in Sarajewo, Bosnien-Herzegowina. An dem Austausch nahmen neun der 14 EUSDR Länder teil, darunter Vertreter aus Baden-Württemberg und Bayern. Des Weiteren waren Vertreter der Kommission (DG REGIO), des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss (EESC) und des Forums der Zivilgesellschaft im Donauraum (DCSF) eingeladen. Themen waren u.a. die Projektarbeit, Auswahl der Flagships 2025 und Organisatorisches. „Caring Communities“, ein Projekt der Diakonie Baden, wurde als eines der Flagships für 2025 gewählt. Das Projekt knüpft an die D-

CARE labs-Initiative an und konzentriert sich auf gemeindenahe Pflegedienstleistungen im Donauraum, insbesondere auf die häusliche Pflege, wobei digitale Werkzeuge zur Verbesserung der Dienstleistungserbringung eingesetzt werden.

Zum 2. Quartal wurde im Rahmen des Donau-Projektfonds die Förderung des Projekts „Internationale Kommunale Kooperationen“ des Städtetag Baden-Württemberg fortgesetzt. Es läuft bis zum 31. Dezember 2026. Ziele sind die partnerschaftlichen kommunalen Kooperationen mit Fokus auf den Donauraum zu stärken und die Netzwerke derer zu stärken. Es wurde eine primäre Anlaufstelle für Kommunen und weiterer Akteure im Land aufgebaut. Diese soll in ihrer Rolle gefestigt werden.

EU-Strategie für den Alpenraum (EUSALP)

Das Executive Board der EUSALP traf sich am 21./22. Mai 2025 in Wien. An dem Meeting unter dem Co-Vorsitz des Fürstentums Liechtenstein und Österreichs nahmen neben der deutschen auch alle weiteren Delegationen teil sowie Vertreter/-innen der Europäischen Kommission, und weitere relevante Stakeholder. Das Meeting umfasste die Überprüfung des aktuellen Entwurfs des Aktionsplans, die Diskussion über den Missions-orientierten Ansatz und die Jugendinitiativen innerhalb von EUSALP. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Vorbereitung des Jahresforums und der Generalversammlung, die im November in Innsbruck stattfinden sollen.

Am 11./12. Juni 2025 fand das EUSALP EB & EB-BAGL Meeting in Villach, Österreich statt. Während des Meetings wurden wichtige Schritte zur Planung und Organisation zukünftiger Projekte und Strategien unternommen. Ferner wurden Konzepte und Richtlinien für zukünftige Arbeitspläne vorgestellt, um die Arbeit des EBs und der AGs effektiver zu gestalten und die Zusammenarbeit mit anderen Strategien und Partnern zu fördern.

Oberrheinkonferenz

Ministerpräsident Winfried Kretschmann hielt im Rahmen seiner Schweiz-Reise am 16. Mai 2025 ein Grußwort bei der Präsidiumssitzung der Oberrheinkonferenz (ORK) in Rheinfelden. Er würdigte die ORK als das Fundament der konkreten trinationalen Zusammenarbeit am Oberrhein, warb für eine Ratifizierung des EU-Schweiz-Abkommen und bekräftigte das Engagement der Landesregierung für ein weiterhin dezentral verwaltetes Interreg-Programm. Ministerpräsident Kretschmann nahm gemeinsam mit dem diesjährigen Präsidenten der ORK, Regierungsrat Conradin Cramer (Basel-Stadt), dem Präsidenten der

Collectivité européenne d'Alsace (CeA), Frédéric Bierry, und Mitgliedern des Regionalrates Grand Est das auf der Sitzung verabschiedete „Raumkonzept Oberrhein“ entgegen, mit dem der grenzüberschreitenden Raumentwicklung ein gemeinsamer Rahmen gegeben werden soll.

Vier Motoren für Europa

Am 11. April 2025 fand in Varese, Lombardei, die Übergabe der Präsidentschaft der Vier Motoren für Europa von der Lombardei statt, an der Staatssekretär Florian Haßler für Baden-Württemberg teilnahm. Die katalanische Präsidentschaft der Vier Motoren für Europa steht in Anlehnung an den „Competitive Compass“ der EU unter dem Leitmotiv „Die Kompass Motoren“. Das Programm zielt darauf ab, die Präsenz und den Einfluss der Vier Motoren für Europa innerhalb der europäischen Institutionen zu stärken und wurde auf das Arbeitsprogramm 2025 der Europäischen Kommission abgestimmt. Es enthält vier strategische Säulen, die jeweils mit spezifischen Aktionslinien und Maßnahmen umgesetzt werden sollen: Führende Innovation bei fortgeschrittenen Technologien, Dekarbonisierung, um wettbewerbsfähig zu bleiben, Stärkung der strategischen Autonomie, Sicherheit und Widerstandsfähigkeit und den Übergang zu einer integrativen Wirtschaft: Talente, würdige Arbeit und Chancengleichheit. Bei der Präsidentschaftsübergabe wurden auch zwei gemeinsame Positionen zu aktuellen Politikvorhaben der EU sowie zur Zollpolitik der USA verabschiedet.

Interreg Oberrhein

Bei der Sitzung des Begleitausschusses des Programms Oberrhein am 20. Mai 2025 wurde die Förderung des Projekts SportRhena bewilligt, das den Aufbau moderner und barrierefreier öffentlicher Sportinfrastruktur vorsieht. Entstehen sollen frei zugängliche Outdoor-Sportflächen, ein Skatepark, ein Pumptrack, 3x3-Basketballfelder, ein Calisthenics-Parcours sowie eine Kletterwand. Die Anlagen werden beiderseits des Rheins gebaut und durch vielfältige Aktivitäten begleitet, die von lokalen Vereinen angeboten werden. Damit sollen neue Möglichkeiten für grenzüberschreitende Freizeitgestaltung geschaffen werden. Träger des Projekts ist die Stadt Breisach am Rhein. Die EU-Förderung beträgt gut eine Million Euro. Der Begleitausschuss beschloss außerdem die Förderung von sieben grenzüberschreitende Projektideen in den Bereichen Forschung und Innovation, die im Rahmen des Projektauftrags „Wissenschaftsoffensive 2024–2025“ eingereicht worden waren. Für diesen Aufruf steht ein

Budget von 3,5 Millionen Euro an EU-Mitteln zur Verfügung. Zusätzlich werden 1,75 Millionen Euro den regionalen Partnern der Wissenschaftsoffensive beigesteuert, darunter die Wissenschaftsministerien von Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz sowie die Région Grand Est.

Interreg Alpenrhein Bodensee Hochrhein

In der aktuellen Förderperiode 2021–2027 (Interreg VI) wurden bislang 38 grenzüberschreitende Projekte genehmigt. Die letzte Sitzung des Lenkungsausschusses fand am 8./9. April 2025 in Freiburg statt. Dort haben die Mitglieder vier Projektanträge genehmigt und 13 Projektskizzen beraten. Sechs davon gingen in die Antragstellung, vier wurden zur Wiedervorlage, drei zur Ablehnung beschlossen.

Darunter befand sich auch die Skizze für das Projekt „Fischartenschutz und Kormoranmanagement“, ein vom Umweltministerium und dem Landwirtschaftsministerium initiiertes Vorhaben, das zum IBK-Schwerpunktthema „Umwelt & Natur“ beiträgt. Aufgrund offener Fragen zur Genehmigungsfähigkeit von Drohnenflügen im Naturschutzgebiet Lipbachmündung wurde zunächst eine Wiedervorlage beschlossen. Inzwischen ist geklärt, dass eine Genehmigung unter bestimmten Auflagen möglich ist. Eine Entscheidung über den Antrag ist daher wie geplant für die nächste Sitzung am 11./12. November 2025 vorgesehen.

Beim Begleitausschuss am 25. Juni 2025 berichteten die Programmstellen über den aktuellen Stand der Projektumsetzung und der Mittelverwendung. Clara Menasseyre von der Generaldirektion Regionalpolitik der Europäischen Kommission informierte über aktuelle Entwicklungen auf EU-Ebene und gab einen Ausblick auf die kommende Förderperiode. Zudem wurde eine überarbeitete Version des Verwaltungs- und Kontrollsystems (VKS) sowie die zugehörigen Programmdokumente beschlossen.

IV. Entwicklungspolitik

Schwerpunkte der entwicklungspolitischen Arbeit im Staatsministerium im 2. Quartal des Jahres war die Umsetzung der entwicklungspolitischen Leitlinien für Baden-Württemberg, der Agenda 2030 der Vereinten Nationen (inkl. Sustainable Development Goals/SDGs) und des Pariser Klimaabkommens.

Messe Fair Handeln

Vom 24. bis 27. April 2025 fand die Fair Handeln als Fach- und Verbrauchermesse mit über 100 Ausstellern im Rahmen der Stuttgarter Frühjahrmessen statt (rd. 60.000 Besucher). Mit einem neuen Rebranding (Messe für ein faires und nachhaltiges Leben) fanden insgesamt 52 Veranstaltungen und Workshops für die breite Öffentlichkeit sowie zwölf Fach- und Netzwerkveranstaltungen für Fachbesucher im Rahmenprogramm statt, für welches die Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ) als ideelle und fachliche Trägerin der Fair Handeln verantwortlich ist.

Das Staatsministerium als Partner der Messe wirkte mit einem Landesstand mit Schwerpunkt Burundi sowie bei zahlreichen Veranstaltungen aktiv mit. Auch in diesem Jahr war die Fair Handeln Plattform für zahlreiche Fachforen, wie z.B. der Eröffnungsveranstaltung mit Landwirtschaftsminister Hauk und dem Friedens- und Konfliktforscher Dr. Siyabulela Mandela (Südafrika), der Auszeichnung der Schillerschule Heubach als 167. Fairtrade School im Land durch Staatssekretärin Sandra Boser MdL oder dem BW-Burundi-Treffen zu Frieden- und Versöhnungsarbeit im Rahmen der Landespartnerschaft.

Am Messesamstag fand die diesjährige Entwicklungspolitische Landeskonferenz 2025 im Rahmen des Dialogprozesses Welt:Bürger gefragt! mit rund 240 Engagierten aus Zivilgesellschaft, Politik, Verwaltung, Kommunen und Wirtschaft statt. Im Fokus standen das 50-jährigen Jubiläum des Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB) und das zivilgesellschaftliche Engagement für globale Gerechtigkeit im Land. Die Konferenz wurde maßgeblich von den Eine Welt-Promotorinnen und Promotoren vorbereitet. Die Ergebnisse und erarbeiteten Forderungen für eine gerechte und nachhaltige Entwicklung (<https://sez.de/wp-content/uploads/2025/05/Epil-Landeskonferenz-2025-Ergebnisse-Forderungen.pdf>) fließen in die Beratung und Arbeit des Rats für Entwicklungszusammenarbeit (REZ) ein.

Im Rahmen der Partnerschaftsinitiative Nordirak fand am 26. April 2025 eine Podiumsrunde mit der Friedensnobelpreisträgerin Nadia Murad, Staatssekretär Florian Haßler, dem verantwortlichen Psychologen des Sonderkontingents Prof. Dr. Dr. Jan Ilhan Kizilhan sowie Dr. Siyabulela Mandela statt. Ein informelles Vernetzungstreffen zu Chancen und Herausforderungen der Zusammenarbeit schloss sich an.

Landespartnerschaft AMAHORO Burundi

Im Rahmen der Landespartnerschaft fand am 8. Mai 2025 eine Sitzung des Burundi-Rats zum aktuellen Stand in den Clustern statt sowie verschiedene Termine und Gespräche mit Gästen aus dem Partnerland, beispielsweise zur sozialen Situation mit Dr. Joséphine Toyi (Generaloberin des Ordens der Bener-Tereziya-Schwestern Burundi), zu wissenschaftlicher Zusammenarbeit mit Dr. Richard Ndayishimiye (Universität von Burundi) oder zu wirtschaftlichen Angeboten mit Ange Muyubira (Gründerin und Direktorin von Kaz'O'zah, Verein zur Förderung von Frauen bei Unternehmensgründungen).